

Bürger sind gefragt

Bürgervotum zum Alten Farrenstall / Ortsvorsteher will Gebäude erhalten

Freiburg-Waltershofen. Ortsvorsteher Josef Glöckler würde das markante Gebäude im Ortszentrum von Waltershofen gern erhalten und für das Bürgernetz „Z’sämme“ nutzen - den alten Farrenstall. Dieses Vorhaben ist aber vom Engagement der Bürgerinnen und Bürger von Waltershofen abhängig. Bis Ende April läuft ein Bürgervotum.

Die Waltershofener können ihre Stimme in der Volksbank, in der Sparkasse oder im Rathaus abgeben. Da die Stadt Freiburg das seit den 70er Jahren leerstehende Gebäude verkaufen will und ein Nachbar Kaufinteresse bekundet hat, geht es jetzt um's Geld. Mindestens 250.000 Euro müssten durch Spenden oder Aktionen hereinkommen, um eine Teilsanierung zu finanzieren. Vor allem das Dach des alten Farrenstalls ist marode.

Rund 20 Aktive haben dem Netzwerk „Z’sämme“ im März eine Satzung gegeben, die auch noch politisch korrekt „gegendert“ wurde, also in männlicher und weiblicher Form verfasst ist. Die Satzung soll Grundlage für einen Förderverein sein. „Z’sämme“ will selbständiger und unabhängiger von der Ortsverwaltung werden, sich selbst organisieren - und Spenden annehmen können. Im Vorfeld hatten zwei Arbeitskreissitzungen stattgefunden, die Gründung des Vereins soll am 12. Mai erfolgen. Engagiert sind sowohl alteingesessene Waltershofe-



Für das Bürgervotum in Sachen Farrenstall wurde im Rathaus Waltershofen eine Box aufgestellt. Foto: wor

ner als auch Zugezogene. Ziele des Vereins sind eine finanzielle Sicherung, inhaltliche Angebote und die Lösung der Raumfrage. „Wir müssen eigene Räumlichkeiten haben“, sagt Josef Glöckler.

Womit das Thema Farrenstall und das Bürgervotum wieder auf dem Tisch sind. Bei dem Votum geht es um ein ganz handfestes, nämlich finanzielles Engagement. Rund 100 Euro müsste jeder Einwohner Waltershofens bereit sein zu investieren. Er mache sich keine Illusionen, sagt Glöckler, zumal von der Stadt Freiburg keine Hilfe zu erwarten ist: „Das ist keine Pflichtaufgabe der Stadt. Wir müssen selbst etwas bewegen im Dorf. Warten bringt nichts.“ Alles, was der Gemeinde Waltershofen gehörte, ist bei der Eingemeindung in den Besitz der

Stadt Freiburg übergegangen. Die sagt, sie habe kein Geld für so ein Projekt. Glöckler will aber alle Möglichkeiten für einen Erhalt des Gebäudes prüfen. Der Farrenstall hatte nach Abschaffung der Stierhaltung dem Bauhof und der Feuerwehr als Gerätehaus gedient. Seit fast zehn Jahren steht er gänzlich leer, die Bausubstanz ist angegriffen.

„Z’sämme - Bürgernetz Waltershofen“ hat sich auf die Fahnen geschrieben, Waltershofen als lebenswerte Ortschaft zu erhalten sowie soziale und kulturelle Projekte zu fördern. In der Bürgerschaft vorhandene Ressourcen sollen genutzt werden. Der Erhalt eines Gebäudes, das von der Geschichte der Gemeinde zeugt, passt da gut ins Konzept.

Nach einem Umbau könnten hier die verschiedenen Projekte ein Zuhause finden. Zusammen wird derzeit schon gewalkt, gesungen, Tennis gespielt; zwanglose Treffen und Begegnungen werden organisiert, es wird getanzt, das Sportabzeichen gemacht, Nachbarschaftshilfe geleistet, für den 24-Stunden-Lauf im Seepark trainiert und gelaufen und der Kunst begegnet.

Im Rathaus gibt es Flyer, wo sich Helfer und Hilfesuchende eintragen und so leichter zueinander finden können. „Z’sämme - Bürgernetz Waltershofen e.V.“ will für jeden offen sein.

Kati Wortelkamp

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter der Adresse www.zaemme.net.